

# Die Schweizerfrau

Autor(en): **A.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **40 (1914)**

Heft 32

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-446947>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eigene Telegramme

**Zürich.** Die in Basel einquartierten Truppen sind, wie von verschiedener Seite gemeldet wird, sehr für

### Basel eingenommen.

Die Verpflegung ist gut und die Aufnahme läßt nichts zu wünschen übrig. Da indessen zahlreiche Posten dafür sorgen müssen, daß keine

### Brücken gesprengt

werden, macht sich nachgerade eine nicht geringe Staubplage geltend. Man begreift nicht recht, was das Wasser den staubigen Brücken schaden könnte.

**Feldpost.** Die Hagenbeck'schen Elefanten erfreuen sich der Zufriedenheit ihrer sämtlichen Vorgesetzten. Die zwei tüchtigsten von ihnen haben bereits den Gefreitengrad erlangt. Die Süßliere Mäder und Kohler, die schon lange für diese Auszeichnung bestimmt waren und nun abermals übergangen wurden, sollen vorläufig melancholisch geworden sein.

### Die Folgen des Krieges.

**Bern.** Die Schweiz wird, angesichts der verwickelten europäischen Lage, davon absehen, an die Eröffnung des Panamakanals ein Kriegsschiff zu delegieren. In den Vereinigten Staaten ist man untröstlich darüber.

## Die Schweizerfrau.

Sie achtet nicht die feigen Memmen,  
Die jehst nur glatte Worte kennen  
Und meinen, daß die Tändelei  
Allein des Weibes würdig sei.

Wenn Gatte, Söhne, Brüder eilen  
Sur Grenze und längst ferne weilen,  
So bannet ihre Tränen heiß  
Die wackere Schweizerfrau. Sie weiß:

Es gilt, das Vaterland zu schützen!  
Was soll da eitles Klagen nützen?  
Der rechte Mann kennt seine Pflicht,  
Sein braves Weib beklagt es nicht.

Und schon die Kriegsrout unsere Auen.  
So wissen alle Schweizerfrauen;  
Dem lieben Gott zuerst die Ehr',  
Dann unsrer Männer starker Wehr. 21. 25.

## Briefkasten der Redaktion



An unsere verehrten Abonnenten. Also, ganz zum Schweigen gebracht hat uns der Krieg noch nicht. Wenn wir auch einige Wochen für uns behielten, was wir allenfalls zu sagen gehabt hätten — jehst werden wir den Aemern nicht mehr länger als je sieben Tage anhalten. Wenn wir auch, wie früher, genötigt sein werden, sechs Tage in der Woche unsere Leuchte unter den Scheffel zu stellen, am Siebenten wollen wir sie leuchten lassen und zwar so hell es irgend geht, damit auch ja keiner zu kurz komme und jeder sein Teil davon genieße. Wir wollen uns redlich Mühe geben und für jede neue Nummer das billigste Gesicht aufweisen, das wir gerade aufreiben können. Wenn zwischen hier ein auch einmal ein Bröcklein verstopfter Trübfinn oder ein Krümchen Sentimentalität fällt, so dürft ihr daran keinen Anstoß nehmen; es ist das meiste echt und wohlgemeint. Da indessen die Selten ohnehin zum Trübsalblasen anregen, wollen wir dieses Thema möglichst liegen lassen und forciert es irgend angeht, auf anderen Schalmeln blasen. Und nun: gehabt Euch wohl!

Parasit. Das dürfen Sie vorläufig noch nicht sagen, wenn Sie nicht von Ihren eigenen Landsleuten mit Haut und Haaren verpestet werden wollen.

**R. S. in Basel.** Wir haben uns auch schon gewundert, daß England nicht seine Suffragetten auf Deutschland losläßt. Die Panik unter den deutschen Soldaten müßte kolossal werden, wenn sie ganz unerwartet von einer Horde verrückt gemordeter Weibsbilder überfallen würden. Aber wer weiß, England hat ja, wie es sehr geheimnisvoll zu verstehen gibt, noch eine Ueberraschung in Bereitschaft. Ob nicht Miss Pankhurst bloß deswegen in ihre Heimat zurückgekehrt ist, weil sie von allerhöchster Stelle zur Bildung eines Suffragetten-Regimentes beauftragt worden ist?

**J. A. in Zürich.** Woran es liegt, daß es immer heißt, die Kassen gewinnen, rücken vor u. s. w., bis mit einem Mal bekannt wird, daß sie eine ganz erbärmliche Schlappe erlitten haben? — Vielleicht daran, daß die Kassen etwas schwer von Begriff sind und nicht wissen, wie eine Niederlage aussieht. Vielleicht daran, daß die Soldaten ihren Offizieren nachlaufen und immer erst zu spät merken, daß diese in der dem Seind entgegengegesetzten Richtung Terrain zu gewinnen trachten. Vielleicht daran. . .

**L. S. in Olten.** Sie fragen mit Entrüstung, ob es zu verantworten sei, daß die farbigen Völker fremder Weltteile auf europäischen Schlachtfeldern hingemacht werden sollen. Ja, sagen Sie erst, glauben Sie vielleicht, es sei zu verantworten, daß die Blüte unserer europäischen Kulturvölker auf europäischen Schlachtfeldern hingemordet werde? Sie können aber versichert sein, diejenigen, die das zu verantworten hätten, tun es gewiß nicht. Nicht allein, weil sie es nicht können, sondern auch deshalb, weil Verantwortlichkeit ein Gewissen voraussetzt. Wo nichts ist, das wissen Sie doch, haben Kaiser und Könige ihr Recht verloren.

**S. J. in Korsbach.** Wie können Sie ausgerechnet uns fragen, was in diesem unseligen europäischen Krieg denn eigentlich zu gewinnen sei? Fragen Sie einmal einen russischen Kosaken oder einen senegalesischen Infanteristen.

Redaktion: Paul Altbeier.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5.

Fabrikation und Lager **Handschuh-Böhny** Alle Sorten Leder-Handschuhe. Ordonnanz-, Reit- und Fahrhandschuhe. Bahnhofstrasse Nr. 51 - Zürich - Mercatorium. Filialen: Bern - Basel - Lausanne - St. Gallen. Fabrik in Lugano.

## Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die erlebte Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder doch lieber bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentümlich, wir alle behalten unsere inneren Gedanken für uns und können uns darüber nicht ansprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gelundheit und des Glückes für uns und für die Unserigen von endloser Wichtigkeit ist, werden aus der Fülle reichster Erfahrungen beantwortet. Wo? werden Sie gewiß fragen. In dem Werke: **„Das intime Buch der Frau“**. Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und all denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

## Wichtig für jede Frau und Mutter!

# Das intime Buch der Frau

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Perle der Frauen. II. Die Erziehung zur Ehe. III. Zwischen den Geschlechtern. IV. Vererbung und Blutsverwandtschaft. V. Krankheiten und Ehe. VI. Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann. VII. Die Mutterchaft. VIII. Die Schonzeit der Frau. IX. Der Kinderlegen und die Verhütung der Mutterchaft. X. Die Pflege der weiblichen Schönheit.

Von sehr vielen Anerkennungschriften nur das eine: Frau J. B. in C. bei Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbezahlbarem Werte. Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“ — Das hochelegante Werk kostet Fr. 2.50. Porto 15 Rp. Per Nachnahme Fr. 2.75. 117

R. Oschmann, Kreuzlingen No. 5.

# Blut.

Reinigungsmittel 1233

## Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von **verdorbenem Blut** oder von **chronischer Verstopfung** herrühren, wie: Hautauschlag, Rote, Flechten, Jucken, Skrofulose, Augenliderentzündungen, Syphilis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhaftige Periodenstörungen besonders im kritischen Alter, Rheumatismus, Migraine, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berührung zu nehmen. — 1/2 Flasche Fr. 3.50, 1/2 Fl. Fr. 5.—, 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 8.— **Zu haben in allen Apotheken.** Wenn man Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie direkt per Postkarte bei der PHARMACIE CENTRALE, MODEL & MADLENER, rue du Montblanc 9, GENÈVE. Dieselbe sendet Ihnen gegen Nachnahme obiger Preise franko die **echte Model's Sarsaparill**. 8455 S

## + Schlanke Figur +

erhalten alle dicken Leute, ob Alt oder Jung, durch unsern

## Spezial-Entfettungs-Thee.

Bedeutende Gewichtsabnahme ohne Berührung. — Garantiert unschädlich, sicherer Erfolg. — Ein Paket Fr. 2.50.

## Versand-Apothek St. Fridolin, 5 Mollis (Glarus).

### Zeugnisse:

R. U. schreibt: „Der Erfolg ist wirklich verblüffend, in wenigen Tagen 5 Kilos Gewichts-Abnahme. Bin schon ganz aus den Kleidern geschwunden.“  
Dr. St. schreibt: „Habe in wenig Wochen viele Anerkennungen erhalten. Werde den Thee stets vorordnen.“

**Warnung!** Vor Nachahmungen wird gewarnt, man achte genau auf unsere Firma! 1297

# Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbar, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse und allen sonstigen geheimen Leiden.** Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen.** Für Fr. 1.50 in Briefen, franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.**

**Suchst du Verbindung in Stadt und Land, So mach' zunächst deine Ware bekannt. Das beste hiezu wird sein in der Tat Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.**

## Harn- und Geschlechtsleiden

(Folgen schlechter Gewohnheiten)

Impotenz, Epilepsie, Neuralgien, Ischias, Rheumatismus, Gicht, Blasen- und Nierenleiden, skrofulose Augenentzündung, Bettlägen, Hautausschläge und Flechten jeder Art, Staar, Drüsen, Kropf, chronische Frauenleiden jeder Art, heilt brieflich mit unschädlichen erprobten Mitteln ohne Berührung diskret

**Dr. med. Fries, Spezialarzt b. chronischen Krankheiten**  
Zürich I, Waldmannstrasse 8. 1019

Man verlange Prospekt.

**Große Ersparnis** für jede Familie bringt **Jäger's Haarschneidemaschine.** Jeder kann sofort damit 3 verschiedene Haarlängen schneiden; ff. vernickelt, mit zwei Kämmen und Reservefeder, komplett nur **Fr. 4.90.** Extra stark Bauart **Fr. 5.90.** — Garantie für jedes Stück. Geg. Nachnahme. Porto extra. **Rud. Jäger, Stahlwaren ex gros, Davos-Platz 33, Wiederverkäufer gesucht. Prospekt gratis.**

## Papier-Servietten

mit oder ohne Druck, liefert rasch und billig

**JEAN FREY, Buchdruckerei** in Zürich.

**Studien-Photos für Künstler** (Modelle n. d. Leben) größte und schönste rein artist. Koll. Kat. mit 2000 Miniaturen (ganz neu) geg. Fr. 2.— in Briefen, franko versch. Mit Mustern 6 Fr. „Novitas“-Verlag, 34 Rue Bellefond, Paris IX. 1304